Deutsches Reich.

Es hat sich das Bedürfniß herausgestellt, den Corps-Intendanturen sachverständige Vertrauensmänner als Beirath für die Beschaffung der Lebensmittel zum Unterhalt der Truppen beizuordnen. Die Vertrauensmänner sollen in allen wesentlichen, die Beschaffung des Kriegs-Verpflegungsbedarfs betreffenden Fragen ihr Gutachten abgeben und zu diesem Behufe zunächst alljährlich im Monat Januar zur Besprechung der Vorbereitung für das kommende Mobilmachungsjahr zusammenberufen werden. Aber auch für die Beschaffung der Friedens-Verpflegungsbedürfnisse kann den Intendanturen ein derartiger Beirath unter Umständen sehr erwünscht sein, und es bleibt daher vorbehalten, die Vertrauensmänner zur Erörterung über die für die Beschaffung dieser Bedürfnisse erforderlichen Maßnahmen nach Bedarf einzuberufen. Jeder Corps-Intendantur sollen in der Regel 5 Vertrauensmänner an die Seite gestellt werden (3 Vertreter der Landwirthschaft, 2 Vertreter des Handels). Die Vertrauensmänner, sowie je ein Vertreter der Landwirthschaft und des Handels als Stellvertreter sollen von den kommandirenden Generalen auf Vorschlag der obersten Civilbehörden auf die Dauer von je 3 Jahren ernannt werden. Es darf erwartet werden, daß sich zu diesem Ehrenamte patriotische Männer finden lassen und daß dieselben bereit sein werden, sich der Militärbehörde für die angegebenen Zwecke zur Verfügung zu stellen. In einem Ministerialerlaß sind die Oberpräsidenten ersucht worden, sich der Auswahl von geeigneten Persönlichkeiten in der angegebenen Zahl aus den Vertretern der Landwirthschaft und des Handelsstandes zu unterziehen.

* Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat über die Wahl des Abg. Hennеberg im 2. Wahlkreis des Herzogthums Sachsen-Koburg-Gotha folgenden Beschluß gefaßt:

1. die Entscheidung über die Wahl im 2. Wahlkreise des Herzogthums Sachsen-Koburg-Gotha auszusetzen;
2. durch Vermittelung des Herrn Reichskanzlers die herzogl. Regierung unter Anschluß des Protestes Hildebrandt nebst Beilagen um Mittheilung der gegen die Wahlversammlungen und Wahlreden des Kandidaten Bock (Sozialdem.) gerichteten allgemeinen Verfügung (Beschwerdepunkt 1 des Protestes) und um Mittheilung der dieser Verfügung zugrunde liegenden Thatsachen zu ersuchen.

* In der am 23. d. in Berlin stattfindenden Generalversammlung des Vereins zur Förderung der Moorkultur im Deutschen Reiche wird u. a. eine Besprechung über eine im Sommer 1889 zu veranstaltende Moorkultur-Ausstellung stattfinden.

S. **Dresden**, 5. Febr. Heute fand hier die Konstituirung des freisinnigen Landesvereins für das Königreich Sachsen statt. Derselbe zählt, obgleich man bisher nur in den engsten Kreisen für denselben agitirt hat, bereits Hunderte von Mitgliedern aus allen Theilen des Landes. Am stärksten vertreten sind die Wahlkreise Bautzen, Leipzig, Chemnitz, Plauen, Dresden, Döbeln, Zwickau, Annaberg. Man wählte einen siebengliedrigen Vorstand, sowie einen 3gliedrigen Ausschuß (je ein Mitglied für jeden Reichstagswahlkreis). Demnächst soll in einer der größeren Städte eine größere Versammlung stattfinden, in der mehrere Reichstagsabgeordnete öffentliche Vorträge halten werden.

Halle, den 6. Februar.

— Wir hören von unterrichteter Seite, daß der neue städtische Haushaltsplan der steuerzahlenden Bürgerschaft eine Ueberraschung, freilich keine erfreuliche Art, bereiten wird, nämlich die Erhöhung des Kommunalzuschlags zur Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer um etwa 20 Proz., also von 100 auf 120 Prozent. Dem Vernehmen nach ist der Plan bereits auch in der Finanzkommission besprochen und dort zustimmend aufgenommen worden. Zur Begründung des bedeutungsvollen Schrittes wird u. a. angeführt, die Nothwendigkeit einer Erhöhung der Gemeinde-Einkommensteuer könne angesichts der der Gemeinde durch den Theaterbau, Ankauf des Stadtgutes (Ochsenstalles) u. s. w. erwachsenen bedeutenden Leistungen, nicht überraschen. Im Bürgerkreisen sei sogar bereits vielfach der Wunsch ausgesprochen worden, zur Deckung der nun einmal vorhandenen großen Ansprüche an den Gemeindesäckel die Gemeinde-Einkommensteuer zu erhöhen, da das Bestreben, den 100 prozentigen Zuschlag zu den Staatssteuern nicht zu überschreiten, zu einem immer schärferen Anziehen der Steuerschraube und damit ungerechter Belastung vieler Steuerzahler führe. Uns ist von einem solchen Wunsche bisher nichts bekannt geworden, vielmehr glauben wir die Stimmung der ganzen Bürgerschaft dahin zu verstehen, daß dieselbe wohl einer thatkräftigen Förderung der naturgemäßen Entwickelung der Stadt geneigt ist, dabei aber den Grundsatz weiser Sparsamkeit stets hochhält und ein Auskommen mit den gegebenen reichlichen Mitteln für durchaus erwünscht erachtet. Im Rechnungsjahre 1886/87 sind an Gemeindesteuern aus dem Zuschlage von 100 Proz. zur Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer 564,016 M. aufgekommen.

— Im Nationalliberalen Verein sprach am Sonnabend Hr. Prof. Conrad über freiwillige Krankenpflege im Kriege und die erweiterten Aufgaben des Rothen Kreuzes. Zunächst beleuchtete er die vielen Mängel, an denen die Krankenpflege im letzten Kriege noch litt. Zwar waren 25,000 Personen in der freiwilligen Pflege damals thätig, aber diese Masse sei äußerst unvollkommen zusammengebracht gewesen, die Leistungen seien sehr hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Auch die militärischen Pfleger hätten, von Ausnahmen abgesehen, nicht genügt, weder der Zahl, noch der Leistung nach, ein großer Theil von ihnen sei außer Stande, dem Kranken Trost, Unterhaltung, Verkehr mit der Heimath zu gewähren; unbedingte Herzenshingabe sei nöthig. Der schwerste Uebelstand aber sei die Ueberfülle der sich anbietenden Nothhelfer gewesen, von denen ein Drittel bestraft war, ein anderes Drittel sich leistungsunfähig erwies. Viele hätten sich nicht unterordnen wollen, die ganze Ausrüstung sei unzulänglich gewesen. Aehnliche Uebelstände seien auch bei der Vertheilung der Liebesgaben zum Vorschein gekommen. Daher sei es nöthig, schon im Frieden die Krankenpflege zu ordnen, und um so nöthiger, weil in Rußland weniger Unterkunft und weniger Menschlichkeit als in Frankreich zu finden sein werde, weil die Heilkunst so fortgeschritten sei, daß wer nicht unmittelbar der Verwundung erliegt, gerettet werden könne, endlich weil gewaltigere Massen als zuvor auf einander stoßen würden. Zur Auswahl im Frieden müsse die Vorbereitung durch Kurse und die völlige Unterordnung und Einreihung in den Heeresdienst treten. Turn-, Bürger- und sonstige Vereine, so nützlich sie sein können, sollen gemäß höherer Bestimmung künftig nur dann zur Pflege zugelassen werden, wenn sie mit dem Rothen Kreuz in Verbindung stehen. Neben den beschwerlichen aber auch lohnenden Krankenpflegerdienste würde noch Personal für die Liebesgaben u. s. w gebraucht werden; gerade an Frauen mit kaufmännischer Bildung und an Handwerkern habe es 1870 gefehlt. Redner verbreitet sich nun über die im Nov. v. J. begründete Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger und über die Mitwirkung Wichern's vom Rauhen Hause. An der Betonung des streng christlichen Charakters durch den Genannten sei vielfach Anstoß genommen: obwohl er selbst diese Beschränkung der Entstehung der Sache zugute halte und sie nicht beanstande, da der christliche Liebesdienst von jedem Kulturmenschen geleistet worden könne, hätte er wünschen mögen, daß ein anderer Mann gefunden wäre, der sich über die Schranken wegsetze. Vielleicht werde früher oder später die Genossenschaft auf einer breiteren Grundlage ruhen können. Der Vortrag schloß mit der Mittheilung, daß Prof. Conrad und Lic. Eichhorn (Gründelstr. 9) Beitrittserklärungen für die Genossenschaft annehmen und die Satzungen verabfolgen.

— Der Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise beabsichtigt aus Anlaß der in nächster Woche — gelegentlich einer Verhandlung vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts — zu erwartenden Anwesenheit der Herren Reichstagsabgeordneten Rechtsanwälte Munckel und Träger eine öffentliche Versammlung abzuhalten, zu der die genannten Parlamentarier eingeladen werden sollen. Auch hat der Vereinsvorstand den Vertreter unseres Wahlkreises im Reichstage, Hrn. Dr Alexander Meyer um sein Erscheinen zu jener Versammlung gebeten, doch steht die Antwort hierauf noch aus.

— Dem Gastspiel, welches Friedrich Mitterwurzer vom k. k. Burgtheater in Wien heute abend an unserer Bühne beginnt, ist, wie schon erwähnt, ein solches am Hoftheater in Weimar vorausgegangen. Es wird unsere Leser freuen, zu erfahren, mit welcher Begeisterung die Weimarische Zeitung gerade die Rolle des „Narziß" (in ihr tritt Hr. Mitterwurzer heute abend zum erstenmale vor uns auf) bei seinem dritten Gastspiel aufgenommen hat; wir glauben durch die Mittheilung ihrer Berichtes unsere Leser auf den Genuß vorzubereiten, welchen sie insbesondere heute abend zu erwarten haben. „Der Mitterwurzer ist der rechte Darsteller des „Narziß", er weiß alle Seiten in dem Wesen dieses verkommenen Straßenphilosophen, den die Liebe zu seinem treulosen aber unbegreiflichen Weibe verzehrt, zur Geltung zu bringen. Der spöttische Cynismus, mit dem Narziß in seinem ersten Auftreten in der Gesellschaft der Akademiker und der vornehmen Damen uns gegenübertritt, die reine und tiefe Empfindung, mit der er das tragische Geheimniß seines Lebens der mitfühlenden Schauspielerin Doris Quinault enthüllt, der grübelnde Pessimismus und am Schluß die tiefe ursprüngliche Leidenschaft, mit der er die Geliebte wiederbegrüßt, um sie dann, als er in ihr die Marquise von Pompadour erkannt hat, die Urheberin der moralischen Zerrüttung seines Vaterlandes, zu verfluchen und in plötzlich ausbrechendem Wahnsinn zu sterben — die Kunst des Darstellers ließ alle diese Momente in meisterlicher Weise hervortreten und wußte sie zusammenzufassen zu einem einheitlichen Charakterbilde von ergreifender Wirkung. Namentlich im vierten und fünften Akt war die Leistung eine vollendete; die Scene, in der der einsame Narziß die Pagode vom Kaminsims nimmt und nun mit dieser philosophirt, die Scene, in der er mit Doris Quinault seine Rolle einübt, bald aber unbefriedigt von den geschriebenen Buchstaben seinen Empfindungen einen extemporirten Ausdruck giebt, der Schlußauftritt im Salon der Pompadour, sein jäher Tod, werden einen unvergeßlichen Eindruck auf die Zuhörer gemacht haben. Daß Hr. M. von den tüchtigsten Kräften der weimarischen Hofbühne unterstützt wurde, welchen auch die halleschen Theaterfreunde durch gelegentliche Gastspiele die besten Genüsse zu verdanken hatten, versteht sich von selbst; aber wir können auch darauf stolz sein, daß unsere Bühnenmitglieder fremden Gästen mit der größten künstlerischen Bereitwilligkeit entgegenkommen. — Der Künstler hat sich der Leitung unseres Stadttheaters noch für ein drittes Gastspiel zur Verfügung gestellt, welches jedoch in Rücksicht auf andere Abmachungen des Gastes unmittelbar nach der zweiten Gastvorstellung, also am Mittwoch stattfinden muß. Die bezügl. Rollenaufführung findet der Leser an anderer Stelle.

— Ueber die geplante öffentliche elektrische Beleuchtungsanlage wurde am Sonnabend im Bürgerverein u. a. mitgetheilt, daß auf dem Hallengrundstück, neben dem ehemaligen Thalzimmerhause, eine Station errichtet werden soll, die in einem Umfreise von 600 m 3500 Lampen von je 16 und rund 500 Bogenlampen von je 600 Einheiten Lichtstärke mit Licht zu versehen hätte. Diese Lichtmenge fände zum Preise von 4 Pf. für die Lampe und Stunde Abnehmer. Der Magistrat habe zur Einrichtung dieser Station Anerbietungen von zwei Firmen eingeholt. Man sei bis jetzt aber zweifelhaft, ob Central- oder Blockstationen anzulegen wären. Gegen erstere, die sonst wohl zweckmäßig erscheine, spräche der Umstand, daß die Kosten für Erzeugung des Lichtes sich mit der Entfernung zunehmend steigerten.

— Der Laurentiner Jünglingsverein hielt gestern im „Konzerthause" einen sog. Familienabend, der zahlreiche Besucher angezogen hatte. Nach einer kurzen vom Vereinsvorsitzenden gehaltenen biblischen Ansprache und nachdem der Posaunen- und danach der Gesangschor die Anwesenden mit einigen Vorträgen erfreut hatten, sprach Hr. Missionssuperintendent Kropf aus Bethel in Südafrika über „Kaffernland und sein Leute." In der in voriger Woche in Berlin abgehaltenen brandenburgischen Missionsversammlung war die Behauptung aufgestellt, wer längere Zeit ausschließlich die Sprache eines fremden Volkes spreche, der würde auch von den Anschauungen dieses Volkes umfangen. Diese Behauptung strafte der Hr. Redner Lügen; trotz 42jährigen unterbrochenen Aufenthalts unter den Kaffern zeigte er keine Kaffernseele, sondern eine echte brave deutsche Seele. Mit schlichten Worten wußte er frisch, anregend und anschaulich zu schildern. Reicher Beifall wurde dem Hrn. Redner zutheil. Die Erschienenen blieben noch einige Zeit beisammen, sangen gemeinsame Lieder und hörten noch einige Vorträge des Posaunen- und Gesangschors.

— Die Konfirmationen der Glauchaischen Gemeinde finden in diesem Jahre statt: am 4. März für die Zöglinge der Francke'schen Stiftungen; am 18. März, Sonntag Judica, die Konfirmation der Knaben; am 25. März, Sonntag Palmarum, die Konfirmation der Mädchen.

— Zu den heute im Festsaale der Bürgerschule in der Charlottenstraße wieder begonnenen, auf Anregung des Landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz eingerichteten Vorträgen für praktische Landwirthe haben sich mehr als 100 Theilnehmer eingefunden, darunter eine Reihe der namhaftesten Landwirthe der Provinz.

— Wie schon erwähnt, findet vom 18.—20. d. hier der IV. Verbandstag des Deutschen Dachdecker-Verbandes statt. Auf der Tagesordnung erwähnen wir u. a.: Bericht der Innungen über Meister-, Gesellen-, Lehrlingsprüfungen, Bericht über die Bildung einer Unfallberufsgenossenschaft für den Verband, Besprechung über die Rechte des § 100e der Reichs-Gewerbe-Ordnung, Bericht über die deutsche Schieferindustrie, Besprechung über Sachverständigen-Gutachten event. Eingabe an das Justizministerium, Beschlußfassung über verschiedene, die Arbeit der Gesellen betreffende Fragen, Einführung eines Arbeitsnachweises für den Verband, Bericht über die eingeleitete Agitation und deren Resultate, Bericht bezügl. Nachsuchung der Korporationsrechte für den Verband, Errichtung eines Rohprodukteinlagers für den Verband, Errichtung einer Innungs- bezw. Verbands-Krankenkasse. Mit dem Verbandstage sind verschiedene Festlichkeiten, veranstaltet von der hiesigen Schiefer- und Ziegeldecker-Innung, verbunden.

— Der Verein ehemal. Artilleristen hielt am Sonnabend seine Hauptversammlung. Nach erfolgter Prüfung der Rechnung wurde zunächst den Rechnungsführern Entlastung ertheilt. In der dann folgenden Vorstandswahl wurden fast einstimmig gewählt die Kameraden Müller, bisheriger Schriftführer, zum Vorsitzenden; Gutzki wiedergewählt als Vertreter; Nabel zum Schriftführer; Benkert wiedergewählt als Vertreter; Troll wiedergewählt als Kassenführer. Die im Verein herrschende gute Kameradschaft bethätigte sich auch bei dieser Gelegenheit.

— Der Vorstand des Bürger-Rettungs-Instituts hält morgen in der Franzistanerhalle seine Monatssitzung.

— Die Fleischerinnung eröffnete gestern eine für die Lehrlinge des Gewerks im „Goldenen Pflug" eingerichtete Fachschule.

— Heute sind es 25 Jahre, daß der Kohlenfaktor Hartnuß hier in Diensten der Firma Finger & Comp. steht. Die Firmeninhaber erwiesen dem Jubilar aus Anlaß des Tages verdiente Aufmerksamkeiten.

— Zur Aufführung der Angeklagten in dem nächste Woche vor hiesigem Landgericht zur Verhandlung gelangenden Sozialistenprozeß bemerken wir noch, daß unter dem dort angeführten Modelltischler Müller nicht der Meiserburgerstraße 42 sein Geschäft betreibende Modelltischler dieses Namens gemeint ist.

— Seit dem 2. d. hat sich der Student B. ohne bekannten Grund aus seiner Wohnung in der Wilhelmstraße entfernt und es ist bis jetzt über seinen Aufenthalt nichts bekannt geworden.

— In der Nacht zum Sonntag kam es in der Gr. Steinstraße zwischen Studenten und sog. Lattchern zu einem Zusammenstoße, wobei auch das Messer, von der Lattcherpartei geführt, eine Rolle spielte. Einer der Studenten erlitt eine schwere Schnittverletzung an der rechten Hand, andere wurden unerheblicher verletzt.

— Im Grundstücke des Cafe Bauer in der Gr. Steinstraße ist in vergangener Nacht ein Unglücksfall vorgekommen. Der Maschinist M. wurde heute früh gegen 4 Uhr durch einen im Grundstücke wohnhaften Kutscher neben der von ersterem bedienten, im Keller aufgestellten, zur Beleuchtung des Gasthauses dienenden elektrischen Maschine im Blute liegend aufgefunden, sodaß er alsbald nach der königl. Klinik gebracht werden mußte. Ueber die Ursache des Unfalles ist bestimmtes noch nicht ermittelt. Der Verunglückte ist vermuthlich eingeschlafen und durch irgend ein Geräusch aufgeschreckt worden und dabei dem Schwungrade der Maschine zunahe gekommen. Seit 10 Uhr hatte der Mann an seiner Kontrolluhr kein Zeichen seiner Wachsamkeit gegeben.

— Eine entsetzliche Roheit ist gestern abend in der elften Stunde gegen den Mechanikerlehrling K. von hier verübt worden, als derselbe sich mit einem Freunde auf dem Wege nach der in der Ackerstraße belegenen elterlichen Wohnung befand. In der Nähe des Roßplatzes begegnete den jungen Leuten, auf der andern Seite der Straße gehend, eine Anzahl junger Burschen, aus deren Mitte plötzlich ein Schuß abgefeuert wurde, durch den K. am linken Oberschenkel verwundet wurde, indem ihm dort eine Kugel eindrang. Der Verletzte wurde nach der königl. Klinik gebracht, doch hat die Kugel noch nicht gefunden werden können. Die Burschen, welche in so verbrecherischer Weise mit einer Schußwaffe hantirten, sind leider noch nicht ermittelt.

— Während eines Tanzvergnügens in einem Gasthause „am Harz" wurde einer Frau das Kleid zerschnitten. Als Thäter wurde der erst zugewanderte Schneidergeselle Seifert ermittelt und verhaftet.

— Bei dem am Donnerstag in einem Neubau in der Hohenzollernstraße ausgeführten Tapetendiebstahle haben die Diebe, denen die Last zu schwer geworden zu sein scheint, ein Kolli, enthaltend über 60 Stück Tapeten, auf einem Ackerstück an der Trothaer Straße abgeworfen. Wie wir hören, ist es der giebichensteiner Gendarmerie bereits gestern gelungen, die Diebe zu ermitteln. Es sind die Arbeiter Ernst und Franz Br. (Brüder), W. und Sch., sämmtlich in Giebichenstein wohnhaft. Dieselben hatten versucht das gestohlene Gut an denselben Abend in Giebichenstein zu verwerthen, was ihnen indeß nicht gelang. Am Abend des andern Tages haben die Burschen dann die Tapeten in einem Wasserdurchlaß des Eisenbahndammes am Galgenberge versteckt, wo sie gestern vorgefunden worden. Im ganzen waren 149 Stück Tapeten entwendet worden.

— Von der eisernen Gartenlaube eines Grundstücks am Martinsberg ist in den letzten Tagen die vergoldete Wetterfahne gestohlen worden. — Einer Frau war ein Sparkassenbuch über 126 M. Einlage entwendet, aber nach Abhebung von 20 M. wieder an seinen Platz gelegt worden. Der Verdacht des Diebstahls lenkte sich auf ein junges Mädchen, das sich bei der Frau aufhielt, und erwies sich auch als begründet, denn bei polizeilicher Vernehmung des Mädchens gestand dasselbe ein, den Diebstahl verübt zu haben. Das Geld war bereits verausgabt.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in der 2. Beilage dieser Nr.

Stadttheater.

Oper.

Strauß nennt seine „Fledermaus" komische Operette, das ist ein Titel, der zu denken giebt. Eine Operette ohne Komik ist nicht denkbar, also warum komische Operette? Unter dem Sammelnamen Operette wird eben heutzutage alles zusammengepackt, was nicht mehr Spieloper oder komische Oper sein will. Wagner hat bezüglich der Nomenclatur der Werke, die eine idealere Vereinigung der darstellenden Künste anstreben als es die alte Oper that, den Weg gewiesen, indem er die höchste Gattung Musikdrama nannte. Analog könnte man die „Fledermaus" Musiklustspiel nennen, denn was wir als gelehrige Schüler der Franzosen Operette nennen (und das hat immer einen gewissen pikanten Nebenbegriff), das ist die „Fledermaus" nicht. Man nehme der „Fledermaus" alle Musik, es wird immer noch eine des besten Lustspiels würdige Handlung übrig bleiben. Die „Fledermaus" ist das Beste, was Johann Strauß geschaffen hat. Die leichtbeschwingten, aller Welt bekannten und mit Recht bei Jung und Alt beliebten Tanzrythmen sind hier am concisesten dramatisch krystallisirt, nie wieder hat Strauß eine solch liebenswerthe Höhe erreicht. Aber — eine Oper wird deshalb doch nicht aus der „Fledermaus," und opernmäßig war größtentheils gestern die Behandlung der Aufführung. Es ist sehr löblich, wenn man auch Operetten mit ersten Kräften besetzt, es ist auch von einer Bühne wie der unserigen nicht zu verlangen, daß sie über ein gejondertes Operettenpersonal verfügt, aber es liegt bei solcher Besetzung der Operette die Gefahr nahe, daß das gewisse je ne sais quoi, der Operettenchic, in etwas verloren geht, so sehr sich auch alle Darsteller Mühe geben. Gesungen wurde ja im allgemeinen gestern ganz vortrefflich, viel besser als man in Operettenvorstellungen gewohnt ist, aber in den Rahmen einer Operette paßte z. B. von den Damen bis herunter zu den Ratten außer Frl. Bonn (Adele) so recht eigentlich keine: auch diese hätte manchmal noch etwas drastischer nüanciren können, doch war ihr gewandtes degagirtes Spiel das auch der Pikanterie nicht entbehrte, durchaus zu loben. Ihre prächtige Stimme hatte sie reichlich zu zeigen Gelegenheit. Weniger dankbar als die Rolle der Adele ist die der Rosalinde. Frl. Dozat verstand es trotzdem, nicht nur durch ihre herrliche gesangliche Leistung, sondern auch darstellerisch sich in den Mittelpunkt der ganzen Aufführung zu stellen. Ihre Rosalinde war in jedem Zoll eine Dame und hob sich deutlich von der Demimonde beim Prinzen Orlowsky ab. Wer viele Rosalinden gesehen hat, wird gerade dies oft vermißt haben. Aber, jedes große Lob schließt einen Tadel ein: „O je o je wie rührt mich das!" und ähnliche Stellen hat Rosalinde auch mitzusingen und vor allem mitzuspielen und in dieser Beziehung ließ Frl. Dozat manches vermissen. Nicht verschweigen sei, daß Frl. Dozat nach der lecken Zigeunerarie, Frischka ꝛc., ein wohlverdienter Lorbeerkranz gespendet wurde. Nicht ganz angemessen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880207044/fragment/page=0001

war die Besetzung des Prinzen Orlowsky durch Frl. Mitschner. Die Partie liegt größtentheils so in tiefen Regionen, daß sie der Stimme unserer geschätzten jugendlich-dramatischen Sängerin nicht sympathisch sein kann. Daß Frl. Mitschner immer Gutes leistet, braucht trotzdem kaum erwähnt zu werden. Recht gut war der Eisenstein des Hrn. Direktor Köbke, besonders was das Spiel anlangt. Uebrigens hielten sich die Herren im allgemeinen mehr im Rahmen der Operette. Ausgezeichnet war der Gesangsdirektor des Hrn. Patry und besonders der Frosch unseres prachtvollen Komikers Hrn. Doß. Der Anfang des 3. Aktes kam durch diese beiden Herren ganz ergötzlich zur Darstellung. Hr. Walther Müller sang und spielte den Alfred famos. Hrn. Schaffnit hätte sicher niemand in dem stotternden Advokaten erkannt, wenn es nicht auf dem Zettel gestanden hätte; übrigens war auch seine Darstellung eine ausgezeichnete. Last not least, Hr. Klein war ein prächtiger Dr Falke und immerwährender deus ex machina. Die übrigen kleineren Rollen fügten sich gut dem Ensemble ein. Der Chor sang gut, spielte aber, besonders was die Damen anlangt, nicht stets genug, das waren keine „Motten". Nicht vergessen sei das Ballet, die Damen Strengsmann und Große leisteten das Mögliche. Das Publikum war enthusiasmirt, wie man es bei jeder guten Vorstellung auf Fledermaus nicht anders erwarten kann.

Paul Jugel.

Recitation.

Am Sonntag abend gab der schon öfter in unserer Stadt aufgetretene Redekünstler Herr Dr Hotopf im „Kronprinzen" eine größere Recitation und es war ein sicheres Zeichen des guten Andenkens, welches man ihm von früherher bewahrt, daß sich mehr Zuhörerinnen und Zuhörer eingefunden hatten, als bei gleichen Kunstgenüsse gegenwärtig noch anzuziehen pflegen. Die Stücke aus „Faust" übten durch den markigen Vortrag große Wirkung aus; den Glanzpunkt des Abends bildeten jedoch die Scenen des Shakespeare'schen „Julius Caesar," welche wir zu dem Besten rechnen, was wir in dieser Art gehört haben. Ich so mehr bedauern wir, daß Hr. Dr Hotopf sich eine künstliche Mithilfe in einer Dame gemacht hat, welche möglicherweise eine tüchtige Phrenologin, aber eine sehr wenig empfehlenswerthe Recitatorin ist. Dinge wie „Hospidol", „dreulich", „zähnet" können ja an Dialekt-Grenzen vorkommen, dürfen aber im Recitati nsaale nicht gehört werden. Nächster Tage werden wir aus „Nathan dem Weisen" gern von dem Herrn Doktor hören, aber von der Frau Doktorin begehren wir weder Recitation noch (wenigstens ich für meinen Geschmack) Phrenologie.

M. P.

Universitäts-Nachrichten.

* **Breslau.** Der bisherige Prof. Dr Freudenthal hier ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät hiesiger Universität ernannt.

* **Kiel.** Der bisherige außerordentliche Professor Dr Karl Friedrich Wilhelm Peters hier ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Königsberg i. Pr. ernannt.

* **Kiel.** Dr Dahl, Assistent am Zoologischen Institut hier, wird sich im Laufe des Jahres zoologischer Studien halber nach Neu-Guinea begeben.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Dresden, 5. Febr. Durch den hiesigen Bücher- und Kunstantiquitator Gustav Salomon soll im nächsten Monat (vom 5. März an) eine zweite Abtheilung der berühmten Reichenbach'schen Münz- und Medaillensammlung versteigert werden. Diese Abtheilung umfaßt 3560 Münzen und Medaillen der Neuzeit (vom Jahre 1500 an), und zwar solche der deutschen Kaiser, Medaillen der Kaiser und des Kurfürsten-Kollegiums, Medaillen aus der Zeit der deutschen Befreiungskriege, des Deutschen Bundes, der Reichsverweserschaft und des neuen Deutschen Reichs, Münzen und Medaillen der Reichsfürsten ohne reichsunmittelbare Besitzungen, sowie der österreichischen, bairischen und fränkischen Kreise.

Provinzial-Nachrichten.

—s. **Merseburg,** 5. Febr. Der hiesige Vorschußverein, e. G., hielt heute hier seine Generalversammlung. Der Bericht besagt, daß der Verein im 30. Geschäftsjahre (1887) einen Reingewinn von 26,697.16 M. erzielt hat. Nach den üblichen Rückstellungen 2c. erhalten die Mitglieder auf 409,093 M. dividendenberechtigtes Kapital 5¾ Proz. Dividende mit 23,522.84 M. Nach den Zusammenstellungen beläuft sich das Vereinsvermögen auf zusammen 468,831.24 M. (Stammkapital, Reserve- und Delcrederefonds), das Geschäftsbetriebskapital auf 1,156,823.08 M., die Mitgliederzahl ist 1043 gegen 1028 im Vorjahre. Unmittelbare Verluste hat der Verein nicht erlitten. Die Summe der gegebenen Vorschüsse und Prolongationen betrug 4,592,358 M. Nachdem der Reservefonds die Höhe von mehr als 10 Proz. erreicht, wurde beschlossen, demselben vorläufig nichts mehr zuzuführen, wohl aber dem Reservefonds II. (Pensionsfonds) statt bisher 2 Proz. von jetzt ab 4 Proz. zuzuschreiben. Die nach der Reihenfolge ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder, Herren Rentner Hartrodt, Kaufmann Schmidt, Senf wurden wieder- und Hr. Kim. C. Zentgraf neugewählt.

□ **Halberstadt,** 5. Febr. Zum dritte male seit dem Bestehen des im März 1884 begründeten hiesigen „Velocipede-Klubs" fand gestern abend in den festlich geschmückten Räumen des „Elysiums" hier ein von genanntem Klub veranstaltetes Kostüm-Reitfest statt. Der Verlauf des Festes war ein glänzender und die Durchführung eine wohlgelungene. Der erste Theil brachte sechs Aufführungen, und zwar des Klubs aus Quedlinburg, des Klubs „Saxonia" aus Magdeburg, des berühmten Kunstfahrers Rich. Schulz aus Hamburg und des hiesigen Vereins. Im zweiten Theile gelangte die wohlangelegte velocipedische Pantomime: „Ein Manövertag auf dem Lande" mit abwechslungsreichen Einlagen, in welchen namentlich Hr. Schulz sich als Fahrer auf dem „Einrad" und die Mitglieder der „Saxonia" in Magdeburg als hervorragende Turner Beifall erwarben.

⊙ **Delitzsch,** 5. Febr. Auf dem Wege zwischen Hohenossig und Goebichelwitz wurde vorgestern der Dachdecker Ruhahn von hier erfroren aufgefunden. Derselbe hatte am Abend vorher beim Gastwirth K. in Hohenossig um Nachtquartier gebeten und war auch im Pferdestalle untergebracht worden. In der Nacht hat er sich jedoch wieder aufgemacht, war, nachdem er zwei Fenster zertrümmert hatte, in die Gaststube eingestiegen und hatte dort eine Flasche mit 1½ l Branntwein und außerdem 12 Stück Cigarren gestohlen und sich dann entfernt. Jedenfalls hat er nunmehr dem Branntwein stark zugesprochen, ist infolgedessen niedergefallen und liegengeblieben und auf diese Weise um sein Leben gekommen. Als man ihn auf der Landstraße fand, befand sich nur noch ¼ l Branntwein in der Flasche.

-l- **Bitterfeld,** 5. Febr. In der Grube Sandersdorf kam ein Bergmann zu Tode. In der Grube Nr. 79 bei Wolfen erlitt ein Bergmann einen doppelten Unterschenkelbruch.

-o- **Eisleben,** 5. Febr. Am Donnerstag verunglückte auf dem Glückhilfschachte bei Ausdorf der Hauer Thate II dadurch, daß sich plötzlich im Schachte eine Bergwand loslöste und herumbrach, von welcher der Mann getroffen wurde, sodaß er auf der Stelle verschied.

— [Personal-Chronik.] Zu der ev. Pfarrstelle zu Grieben, Diözes Tangerminde, ist der bisherige Diakonus in Jessen, Philipp Friedrich Markus Flanichen, zu der ev. Pfarrstelle zu Schmirs-Hochheim, Diözes Erfurt, der bisherige Predigtamts-Kandidat Paul Reinhard Hermann August Schache berufen und bestätigt. Die ev. Pfarrstelle zu Craja, Diözes Bleicherode ist dem bisherigen Pfarrvikar in Zwinge, Arno Haun, verliehen.

Vermischtes.

— [Die Photographie im Dienste der Rechtspflege.] In der Berliner Polytechnischen Gesellschaft theilte der bekannte Gerichtschemiker Dr Jeserich mit, wie es ihm dieser Tage mit Hilfe der Photographie möglich geworden, den Nachweis der Fälschung eines Kontobuches zu führen. Dr Jeserich, dem auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft die Bücher eines der Fälschung verdächtigen Kaufmanns zur Prüfung vorgelegt waren, photographirte die betr. Seiten der Bücher. Er ging dabei von dem Gedanken aus, daß bekanntermaßen die Farben photographisch verschiedenartig wirken. Während Blau z. B. auf der Photographie fast weiß erscheint, nimmt Braun eine fast schwarze Färbung an. Waren nun in den Büchern thatsächlich zwei verschiedene Tinten benutzt, die eine zur ursprünglichen Eintragung, die andere zur späteren Fälschung, so mußten diese Tinten, da ein großer Zwischenraum zwischen ihrem Gebrauch liegen sollte, photographisch einen verschiedenen Farbenton geben. Der Erfolg der photographischen Aufnahme der betr. Seiten war in der That ein überraschender. Die nachträglich mit einer Blau enthaltenen Tinte ausgeführten Fälschungen erschienen auf dem Bilde ganz schwach, die ursprünglichen schwarzen Eintragungen tief dunkel. Die genaue chemische Untersuchung der durch die photographische Vorprüfung gefundenen Schriftstellen hat dann in Wirklichkeit die Fälschung zweifellos festgestellt. In einem zweiten ähnlichen Falle handelte es sich um eine Wechselfälschung. Man hatte den Monat Mai in April umgewandelt, indem man aus den drei Grundstrichen des großen lateinischen M ein p, aus dem a ein r gemacht und ein l angefügt hatte. Der Werth dieser photographischen Feststellungen liegt vor allem auch darin, daß der Sachverständige durch Vorlegung der Bilder den objektiven Beweis für sein Gutachten geben kann, während das der chemischen Untersuchung allein immer nur ein mehr oder weniger subjektiver Beweis hervorgeht. Außerdem bewahrt die Photographie das getreue Bild des Fälschungsobjektes, welches bei der chemischen Untersuchung oft ganz der Zerstörung anheimfällt.

— [Die echte Libanon-Ceder] hat Prof. George Post aus Beirut bei seinen Reisen im Amanus-Gebirge aufgefunden. Das südlichste Exemplar, welches beobachtet wurde, stand am Rhotsch-bell genannten Passe, etwa 4500 Fuß über dem Meere. Bei Bunuk Hudhu, etwas weiter nördlich, kamen zahlreichere Exemplare und kleine Haine, zwischen Kiefern, Eichen, Birken und Haselnußsträuchern eingesprengt, vor und östlich davon sollen noch den Angaben der Maulthiertreiber sogar ausgedehnte Cedernwälder sich befinden. Die Ceder behauptet demnach, wenn sie auch im Libanon fast ausgestorben ist, immer noch ein ausgedehntes Gebiet längs der Südküste Kleinasiens und ihr Aussterben ist demnach durchaus noch nicht zu befürchten.

— [Eisenbahnunglück.] Gestern (Sonntag) früh ist der Schnellzug von Berlin Eger-München, der um 10 Uhr 20 Min. vormittags in München ankommen sollte, entgleist. Einzelheiten fehlen noch.

— [Eine spanische Klostergeschichte] wird in pariser Blättern also erzählt: In Vigo (Galicien) ging ein Mädchen aus reicher Familie in das Kloster de la Ensenanza, um Nonne zu werden. Der Vater verweigerte seine Einwilligung dazu und verlangte seine minderjährige und zudem kränkliche Tochter zurück. Die Strenge des Noviziats machte die Tochter kränker und der Klosterarzt sowie zwei andere Aerzte waren der Ansicht, daß sie austreten müsse, wenn sie gesund werden wolle. Das fromme, von ihrer Umgebung ganz eingenommene Mädchen, dem schon einige Erbschaften zugefallen waren, wollte von einem Austritt nichts wissen und die Oberin des Klosters natürlich auch nicht. Der Vater wandte sich an den Bischof von Tuy, aber umsonst, obgleich dieser anerkannte, daß der Vater ein Recht habe, seine minderjährige Tochter zurück zu verlangen. Jetzt wandte sich der Vater an die Behörden, die ihm endlich nach langem Zögern die Vollmacht gaben, das Kloster zu drängen und seine Tochter zu holen. Inzwischen hatte aber der Bischof der Oberin Dispens gegeben, der Minderjährigen noch vor Vollendung des Noviziats die Gelübde abzunehmen; an dem Tage, wo der Vater kommen sollte, wurde seine Tochter früh 6 Uhr Nonne, und als der Vater mit den Behörden kam, konnten sie nur ein Protokoll aufnehmen und mußten vor der vollzogenen Thatsache das Feld räumen. Acht Tage darauf starb die Nonne, nachdem sie das Kloster testamentarisch zum Erben ihres verfügbaren Vermögens im Betrage von 70,000 Frcs. eingesetzt hatte. Der Vater will das Testament anfechten. Die republikanischen Abgeordneten wollen die Angelegenheit in den Cortes zur Sprache bringen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Nach der B.-Z. wäre der von Aktionären gegen die Beschlußfähigkeit der Generalversammlung der Weimarischen Bank eingelegte Einspruch für unbegründet erachtet worden. Dagegen habe der Handelsrichter die Eintragung des gerichtseitig in der Generalversammlung gefaßten weiteren Beschlusses, betreffend die Abänderung einer Anzahl von statutarischen Bestimmungen über die Befugnisse der Bankvorstände, über das Verfahren bei Generalversammlungen 2c. abgelehnt, und zwar mit der Motivirung, daß gar nicht erschüttlich bleibe, daß die bezügliche am 26. Juni angenommene Statutenänderung eine Vorlage sei, welche in der früheren (beschlußfähigen) Versammlung zur Abstimmung kommen sollte.

— Eisenbahn-Einnahmen. * Königsberg i/Pr., 4. Febr. Die Betriebseinnahme der Ostpreußischen Südbahn im Jan. 1888 betrug nach vorläufiger Feststellung 476,874 M., gegen Jan. 1887 vorläufig 292,177 M., mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 184,697 M., gegen endgiltig 316,486 M. mehr 160,388 M. — * Mailand, 4. Febr. (Telegr.) Die Einnahmen des Italienischen Mittelmeer-Eisenbahnnetzes während des dritten Drittels des Jan. 1888 betragen nach vorläufiger Ermittelung im Personenverkehr 1,000,135, im Güterverkehr 1,870,356, zusammen 2,930,501 Lire, gegen 3,018,779 Lire im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres, mithin weniger 88,278 Lire.

* New-York, 4. Febr. (Telegr.) Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9,059,556 Doll., davon 3,137,006 Doll. für Stoffe. Der Werth der Einfuhr in der Vorwoche betrug 8,209,009 Doll., davon 3,191,812 Doll. für Stoffe.

Verlosungen.

— Bairische 4proz. 100 Thlr.-Loose. Die nächste Ziehung findet am 1. März statt. Gegen den Kursverlust von etwa 115 M. am Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5,50 M. das Stück.

— Braunschweiger 20 Thlr.-Loose. Die nächste Ziehung findet am 1. Märzstatt. Gegen den Kursverlust von etwa 28,50 M. am Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 50 Pfg. das Stück.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 4. Febr. (Amtl.) Kartoffelmehl per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine — . Gekündigt —,— Sack. Kündigungspreis —,— M. Durchschnittspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat 18,20 M., per Febr.-März —,—, per April-Mai —,— M., per Mai-Juni —,—. Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine — Gekündigt —,— Sack. Kündigungspr. —,— M. Durchschnittspreis —,— M., per diesen Monat —,—, per Febr.-März —,—, per März-April —,—, per April-Mai —,—, per Mai-Juni —,— M.

Omnibus-Fahrten.

Nach Lauchstädt und Schafstädt, Postomnibus, täglich zweimal. Cour. 1. Fahrt: Abfahrt 5½ Uhr früh (Ankunft in Schafstädt 8½ vorm.). 2. Fahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Schafstädt 6. abends). Retour. 1. Fahrt: 5½ Uhr früh (Ankunft hier 8½ früh). 2. Fahrt: 4½ Uhr nachm. (Ankunft hier 7½ abends).

Nach Tölau und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt. Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7½ Uhr vorm.) Rückfahrt von Salzmünde 8½ Uhr vorm. (Ankunft hier 10 Uhr vorm.). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4½ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5½ Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends).

Die Abfahrten von hier finden vom Posthofe aus statt.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 6. Februar, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . .	107,00	Deutsche Bank . . .	161 50
3½% do. .	100,40	Berliner Handelsgesellsch.	149,50
4% Preuß. Kons. Anl. .	106,30	Laurahütte	88,90
3½% do. do. .	100,50	Dortmunder Union St.-P.	66,75
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,25	Oesterreichische Kreditakt.	137,90
3½% do. do.	99,15	Franzosen	84,50
4% Meininger Hypthkbr.	102,00	Lombarden	32,40
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	159,75	Galizier	76,40
Mainz-Ludwigshafener .	101,50	Russische Südwestbahn .	55,00
Marienburg-Mlawkaner .	51,75	4% Oesterr. Goldrente .	86,50
Mecklenb.-Fdr.-Franzb.	129,75	4% Ungarische do. . .	77,10
Gotthardbahn . . .	115,90	5% Russ. 1877er Anleihe	97,50
Ostpreußische Südbahn .	73,40	4% do. 1880er do.	76,50
Diskonto-Kommandit .	189,50	5% do. 1884er do.	90,40
Darmstädter Bank . .	139,00	Russische Noten . . .	173,00

Tendenz: ziemlich fest.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 167,50, Mai-Juni 170,00, abgeschwächt.
Roggen: April-Mai 121,75, Mai-Juni 123,75, matt.
Hafer: April-Mai 115,50, Mai-Juni 118,25, schwach.
Rüböl: April-Mai 46,10, Mai-Juni 46,20, still.
Spiritus: loco 31,50, Febr. 98,50, April-Mai 99,70, ziemlich fest.
Petroleum: landl. Monat 25,50, nächsten Mon. 25,10, ruhig.

Von der Fondsbörse. Die politische Lage begegnete heute seitens der Spekulation einer wesentlich freundlicheren Beurtheilung als in den vorangegangenen Tagen. Man hegte allgemein die Erwartung, daß Fürst Bismarck in der heutigen Reichstagssitzung Erklärungen friedlicheren Charakters abgeben werde. Die Stimmung war deshalb eine ruhige und auf einzelnen Gebieten sogar eine feste. Es wurden Deckungskäufe ausgeführt, da die Contremine ihre Position als gefährdet ansah. Das Geschäft war ein unregelmäßiges und nur in einzelnen Papieren fanden Umsätze in größerer Ausdehnung statt. Zu den bevorzugten Gattungen gehörten die Rentenpapiere, von denen Ungarn, Russen und Egypter guter Frage sich erfreuten. Auch Oesterreichische Kreditaktien und Diskonto-Kommandit-Antheile waren angeregt, dagegen blieben die Montanwerthe und die inländischen Eisenbahnaktien, abgesehen etwa von Mecklenburgern, ganz unbeachtet. Unter den ausländischen Eisenbahnaktien zeichneten sich die Schweizerischen durch Festigkeit aus, wogegen Italienische Mittelmeerbahn angeboten wurden.

Von der Produktenbörse. Im Getreidehandel machte sich anfänglich einige Kauflust geltend, die aber sehr bald schwand, als sich aufgrund der beruhigten politischen Auffassung einiges Angebot hervorwagte. Die Umsätze blieben zwar beschränkt, die Preise mußten aber nicht nur ihren anfänglichen Gewinn aufgeben, sondern auch zum größeren Theile unter ihren vorgestrigen Stand herabgehen. Für Rüböl war kein Interesse vorhanden, Spiritus war in effektiver Waare nur unzulänglich am Markte, weshalb die Locozufuhr sehr leicht Abnehmer fand; namentlich war 70er Waare begehrt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 9. Febr.

Stadt Hamburg. Amtsräthe: Diehe a. Neubeesen. Meyer a. Rothenburg. Klumpan a. Schlaasstedt. Amtm.: Brumme a. Pösnitz. Wahnschaffe a. Barsleben. Kgl. Domänenpächter Meyer a. Bettin. Fabrikbes. Schäfer a. Wangleben. Rittergutsbes.: Hachenberger a. Kunrade. v. Helldorf a. Baumersroda. Nette a. Trimm. Türcke a. Frenz. Griesemann a. Busch. Oberamtm.: Säuberlich a. Grötzig. Säuberlich a. Kl.-Wittlitzsch. Gutsbes. Osterland a. Salzkirch. Landwirth Langenstraß a. Halmsdorf. K. k. Hofschauspieler Friedr. Mitterwurzer a. Wien. Fabrikanten: Nickel a. Aachen. Bode a. Brandenburg. Weingutsbes. Schweiel a. Wiltingen. Kaufleute: Wiesel a. Goldschmidt a. Aachen. Lingheimer u. Lehmann a. Frankfurt a/M. Franz, Orange, Nicolaï, Walter, Striefold u. Appert a. Berlin. Sauer a. Leipzig. Hammel a. Heilbronn. Seiler a. Lindenburg. Eschein a. Braunschweig. Pissko a. Waldenburg. Hülle a. Pforzheim. Goede a. Schwelm. Robra a. Stettin. Zeuner a. Bern. Vollmer a. Kriefeld.

Kronprinz. Rittergutsbes.: Hertwig a. Gotha. Hertwig a. Gosek. Rettich a. Rosenhagen. v. Bauner a. Bülow. Lieut. d. R. Nette a. Lieut. d. R. Wendenburg a. Beesenstedt. Fabrikant Brause a. Hamburg. Lehrer Baum a. Aschersleben. Kaufleute: Lesser, Lilek, Soldin u. Hirschfeld a. Berlin. Daniel a. Aachen. Hellig a. Frankfurt a/M. Friedrichs a. Leipzig. Böhmer a. Bebesheim. Cauerbeck a. Mainz. Rollemeyer a. Gesellingen. Busch a. Neuenheid. Träger u. Meyer a. Hamburg. Liebe a. Erfurt. Striegel a. Bielefeld. Schmidt a. Magdeburg. Peters a. Falkenberg. Cohn u. Heymemann a. Hannover.

Goldene Kugel. Gymn.-Lehrer Kühnke m. Gem. a. Salzwedel. Bankier Cohn a. Weimar. Referendar Klitzig a. Merseburg. Privat. Frau Starke u. Frl. Kraft a. Heidelberg. Direktor v. Torell a. Braunschweig. Kaufleute: Schiller a. Weimar. Gabbe a. Brandenburg. Plante u. Winkelmann a. Berlin. Woll a. Plauig. Graf a. Lütten. Legeane a. Kottbus. Michel a. Frankfurt a/M. Jäger m. Gem. u. Spedt a. Nordhausen. Jacobi a. Ahrolda. Keßler a. Nürnberg. Liebkam a. Magdeburg. Spiegelthal a. Stuttgart. Jacob m. Gem. a. Koburg. Uhlmann a. Leipzig. Cohen a. Neustadt. Kunitzky a. Gleiwitz.

Stadt Berlin. Inspektor Lindwall a. Kochstedt. Fabrikdirektor Schmidt a. Düsseldorf. Gutsbes. Wieper a. Alterwedlingen. stud. phil. Undauer a. Heidelberg. Kreisrath Lüders a. Dresden. Oekonom Schemm a. Neuhaldensleben. Ingenieur Benchen a. Hannover. Seminarlehrer Brauer a. Stettin. Kaufleute: Herzog a. Hannover. Firth a. Wien. Lambert a. Magdeburg. Wolf m. Gem. a. Lausha. Albrecht a. Berlin. Teichmüller a. Cleve a/Rh. v. Melskow a. Erfurt. Rohne m. Gem. a. Dresden. Prigge a. Dessau. Wendler a. Leene.

Deutscher Hof. Gutsbes.: Gutknow a. Brandenburg. Jung m. Fam. a. Schwanebeck i. Thüring. stud. Flachsland a. Würzburg. Forstmeister Wernicke a. Schwarzburg. Lehrer Preller a. Berlin. Frl. Herder a. Kottbus. Gutspächter Koch a. Eilingen. Kaufleute: Lange a. Nordhausen. Marcus a. Hetzra. Morgenstern a. Würzburg. Thomi a. Breslau. Forscher a. Berlin. Lamm a. Leipzig. Dilge a. Magdeburg. Schäfer a. Brandenburg. Koch a. Thorn. Opfalet a. Prag.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Berlin, 5. Febr. [Eigenes Telegr. d. Saale-Ztg.] Es verlautet mit aller Bestimmtheit, daß Herr Geheimrath v. Bergmann schon morgen beim Kronprinzen in San Remo eintrifft. (Demnach scheint die im Hauptblatt gerüchtweise erwähnte Reise des Hrn. v. Bergmann nach San Remo sich doch zu bestätigen. Die Red.)

Berlin, 5. Febr. [Eigenes Telegramm der Saale-Ztg.] Der Reichskanzler Fürst Bismarck und Graf Moltke fuhren soeben nach dem Reichstage und wurden in der Leipzigerstraße von dem Volke mit enthusiastischem Jubel begrüßt. Man erwartet, daß der Reichskanzler sofort bei Beginn der Sitzung das Wort ergreifen wird.

Berlin, 6. Febr. [Eigenes Telegr. der Saale-Ztg.] Im Reichstage erschien Fürst Bismarck bereits pünktlich 1¼ Uhr am Bundesrathstische, bei Beginn der Sitzung war bereits Prinz Wilhelm in der Hofloge. Das Haus ist in allen seinen Theilen gut besetzt, die Tribünen ungehener überfüllt, der Andrang des Publikums ist kolossal. Für Tribünenbillets wird bis 200 M. geboten. Der Reichskanzler nimmt gleich bei Beginn der Sitzung das Wort.

Bromberg, 5. Febr., abends. Die Eisenbahnstrecke Bromberg-Dirschau, welche durch Schneeverwehung gesperrt war, ist heute abend 8 Uhr für den Verkehr wieder frei geworden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880207044/fragment/page=0002

Auf ein neuerbautes Hausgrundstück wird sofort oder per 1. April cr. von pünktlichem Zinszahler eine Hypothek von **12,500 Mk.** gesucht. Gefl. Offerten bitte unter **1189 N.** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Eine junge Wittwe bittet edeldenkende Leute um ein **Darlehn von 20—25 Mark z. Beginn eines Geschäfts** auf 3 Monate. Off. u. **E. w. 67127 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Eckladen zu verm. Streiberstraße 19.

I. Etage, Friedrichstr. 5 z. vermiethen. Daselbst Wohnung für 75 Thlr.

Mehrere Wohnungen zu Ostern zu vermiethen, ein Keller und eine geräumige große Werkstelle.
Kl. Klausstr. 6, im Laden.

Wohnungen 60 und 80 Thlr. 1. April zu beziehen. **Landwehrstr. 12.**

Gr. Wohnungen zu verm. Streiberstr. 19.

Wohnung, 3 St., 2 K., K. und Zubehör, zu vermiethen Mühlgraben 2a.

Herrschaftliche Wohnung 1. April zu beziehen **Lindenstraße 1b.**

Im Königsviertel, Thurm-, Thomasius-, Streiberstr. wird sofort eine Wohnung, welche sich zum Abvermiethen eignet, im Preise von 300—330 Mark gesucht. Näheres Landwehrstraße 13, part.

Wohnung für 390 Mark zu vermiethen **Mühlgraben 2d.**

Herrsch. Wohnungen sofort oder 1. April zu beziehen **Mittelwache 3.**

Part.-Logis mit Garten, Albrechtstr. 160 Thlr. Näh. Leipz.-Str. 71, Mehlgasch.

Steinweg 28 getheilte Bel-Etage,
2 Stuben mit Erker, 2 K., K. und Zubehör, 425 Mark, 1. April zu **verm.** Näh. beim Hausm. **Horn** im Hinterh.

Eine Wohnung, 2 St., K., K. u. Zub., für 250 ℳ z. 1. April zu vermiethen. **Friedr. Günsch,** a. Gr. Berlin, i. Laden.

Möblirtes Zimmer
Nähe Königsplatz per 15. Februar gesucht. Offerten unter **L. 334** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Frdl. möbl. Z. v. Bahnhofstr. 14, Hof 2 Tr.

Fr. mbl. Z. sof. z. vm. Ankuhlerstr. 9, III. l.

Möbl. Stube verm. Barfüßerstr. 5, II.

Fein **möblirtes Zimmer** sehr billig zu verm. **Königstr. 20b,** II r.

Freundl. möbl. Stube u. Cabinet sof. zu verm. Franckestr. 7, II. u. d. Bahn.

Anst. Schlafst. offen M. Sandberg 16, I

Anst. Schlafstelle Gr. Brauhausbg. 4, H. I.

2 anst. Schlafst. Kl. Brauhausbg. 12, I.

Fr. Stbch. f. 8 M. vrn. Gr. Sandb. 11, I.

Anst. Schlafst. Martinsgasse 24, v. 3 Tr.

Acht mbl. Schlafst. Mansfelderstr. 10b, II.

Amtssecretair, welcher die Hofverwaltung übernimmt, per 1. April,
Ober-Inspector, unverh., 1. April,
Kassengehilfe per sofort,
Verwalter (selbständ.) pr. 15. März,
do. für Baumaterial- und Holzgeschäft sofort,
Contorist für dasselbe,
Buchhalter für größere Fabrik,
Commis für Papier-Branche,
Portier, Gärtner, Diener
sucht **Hallesches Placir.-Institut,**
C. Schröder, Gr. Wallstraße 1.

Ein tüchtiger Hufschmied,
als erster, wird sofort eingestellt.
F. Schumann, Schmiedemstr.,
Spiegelgasse 8.

Kochlehrling gesucht
Restaurant Rheingold.
W. Behrendt, Leipzigerstr. 87/88.

Für ein feineres **Colonialwaaren-, Destillations-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft** wird für Ostern dies. Jahres ein Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** gesucht. Offerten unter **1190 O.** befördert die Expedition d. Ztg.

Ein junger Mann, Secundaner eines Realgymn., sucht Ostern Stellung als **Lehrling** in einem Colonial-, Tabak- oder Kasse-Engros-Geschäft mit Station im Hause des Principals. Gef. Off. sub **1191 P.** Exp. d. Ztg. erbeten.

Für einen jungen Menschen, welcher **Schneider** werden will, wird ein **Lehrmeister gesucht.**
Zu erfragen Exped. d. Ztg. 156

Lehrling sucht
Köhler's Buchdruckerei.
Gr. Steinstraße 15.

Gesucht: 1 j. Stadtwirthschafterin, eine Köchin für 2 einzelne Leute zum 1. April, Kindermädchen zum 15. Febr., Haus- und Küchenmädchen sofort durch **Frau Herrmann, Trödel 19.**

Mädch. v. außerh. ges. Charlottenstr. 13, p.

Gesucht: 1 Landwirthschafterin j. selbst. Stelle, **1 Stütze der Hausfrau, 1 Köchin, 2 Stubenmädchen;** ferner **1 tücht. Aufseher,** dessen Frau die Federviehzucht versteht, **1 Hofaufseher, 2 Hofmeister, 2 Diener** und **1 lediger Gärtner** durch
Frau Bünemeweiss,
Große Märkerstraße 10.

Ein j. geb. Mädchen, Beamtent., in f. Handarb., Nähen u. Plätten erf., sucht Stellung als **Jungfer.** Selb. w. auch gern mit auf Reisen geh. Offerten unter **K. 396** durch die Exp. d. Ztg. erbeten.

Landwirthschaft.
Mehrere Verwalter für Hof u. Feld, **2 Volontäre u. Oekonomie-Lehrlinge** finden per sofort u. 1. April angenehme Stellung durch den Landwirth. Beamten-Verein Halle a/S. Brüderstr. 17. **Kostenloser Nachweis für die Herren Prinzipale.**

Ein **Lehrmädchen** wird gesucht von **Geschwister Winter,** Blumenhandl. Leipzigerstr. 52.

Ein junges, freundl. **Mädchen** wird für den ganzen Tag als Aufw. gesucht. **Geschwister Winter,** Leipzigerstr. 52.

Ein **ordentl. Dienstmädchen sof. gesucht. Friedrichstraße 2,** part.

Ein **Mädchen** zur Aufwartung für den ganzen Tag **sofort gesucht. Kleinschmieden 2, I.**

Dienstmädch v 15—17 J. gei. Mittelstr. 3

Ein **Mädchen** wird sofort gesucht **Kipper, Gr. Berlin 15.**

Anständ. reinliches Mädchen z. Aufwarten gesucht Wörmlitherstraße 30, II., Villa Ludwig zc.

Gute **Arbeiterin** gesucht Langestr. 8.

Suche **sofort** ein zuverl. **Mädchen** mit guten Zeugnissen für Kinder.
P. Bohne, Germaristraße 6.

Ein junges ordentl. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird bei gutem Lohn gesucht **Martinsberg 11.**

Eine **saubere Aufwartung** sofort gesucht **Mühlgraben 8,9.**

Ein junges anständ. Mädchen, welches das Schneidern und Putzfach gründlich gelernt hat, sucht sofort oder später Stellung. Gefl. Adressen bitte zu richten an A. Kirchner, Musikdirector, Hohenmölsen.

Für mein **Putzgeschäft** suche zu sofort oder baldigst eine durchaus tüchtige
erste Putzarbeiterin.
Cöthen i. A. Joh. Deissner.

Ein ordentliches fleißiges **Mädchen** wird zum 15. Februar oder 1. März zu miethen ges. **Anhalterstr. 5** im Laden.

Ein ordentliches, nicht zu junges **Mädchen** für Hausarbeit, nur vom Lande, sucht per 1. April
Forsterstraße 32, I.

Ein junges **Mädchen** aus anständiger Familie, welches in Handarbeiten, Zimmerreinigen und der Wäsche wohl bewandert sein muß, wird bei gutem Gehalt zur Stütze der Hausfrau zum 15. Februar oder 1. März gesucht
Reilstraße 128, part.

Ein junges **Mädchen** aus guter Familie, welches die feine Küche und Wirthschaft gründlich erlernen will, kann sofort eintreten.
Kaiserhof, Reilstraße 128.

Eine geb. Wittwe, 35 J., ang. Persönl., rout. im Hauswesen, sucht St. als Wirthschafterin Steinweg 28, II. Frau Eckurth.

Sofort ein tücht. **Mädchen** bei hoh. Lohn gesucht **Steinweg 28, II.**

Auf **feine Damenwäsche** geübte **Arbeiterinnen** finden Beschäftigung.
Ida Böttger,
Leinen-Wäsche-Geschäft.

Zuverlässiges Kindermädchen bald zu 2 Kindern gesucht
Gr. Ulrichstraße 40.

Heirath.
Ein Schuhmacher hier, 25 J., sucht behufs **Verheirathung** die Bekanntschaft eines ordentlichen Mädchens mit einem Vermögen von 3—500 Thlr. Off. **E. S. 500 Postamt 2** erbeten.

Wirklich reelles
Heiraths-Gesuch.
Ein vollständig unabhängiger Kaufmann, evang. Confession, 28 Jahre, Besitzer eines seinen Grundstücks mit lebhaftem, lukrativen Geschäft und größerem Vermögen, in einer größern Fabrikstadt der Provinz Sachsen, sucht wegen geschäftlicher Abhaltung auf diesem Wege die Bekanntschaft einer hübschen jungen Dame aus wohlhabender Familie zwecks baldiger Verheirathung. Junge Damen, welche dieser streng reellen, ernst gemeinten Offerte Vertrauen schenken, belieben ihre Verhältnisse mit Einlage der Photographie unter 1179 C. an die Exped. d. Ztg. einzusenden. Anonyme Offerten werden nicht berücksichtigt, auch erbitte mir professl. Vermittelung. Nichtconvenirendes erfolgt auf Ehrenwort sofort zurück.

Heirath.
Ein Kaufmann, 26 J. alt, von angenehmem Aeußern, dem günstige Gelegenheit geboten ist, sich selbstständig zu machen, sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe mit einem disp. Vermögen von ca. 12000 Mk. Gef. Off. unter **1192 Q.** bef. die Exp. d. Ztg. Discret. Ehrens.

Damen finden Aufnahme bei Frau **Engling, Hebamme,**
Halle a/S, Gr. Ritterstraße 10.

Damen finden discrete Aufnahme bei Frau **Fischer,** Hebamme, **Eisenach,** Fleischgasse 12.

Machen Sie einen Versuch und kaufen Sie bei mir 1 Kiste Käse, enthaltend Netto **50 Pfd.** Limburger □, Holländer Rund- und schlesische runde Kümmel-Kuhkäschen für den Preis von nur **8 Mark** ab Bahnhof Liegnitz, **per Nachnahme,** und Sie werden mein steter Kunde bleiben.
H. Eduard Geisler in **Liegnitz,**
Molkerei-Waaren-Fabrik.

Kleiderschrank, Komode, Sopha, Stühle und andere Gegenstände zu verkaufen.
Parkstraße 22, p. r.

2 starke Einsp.-Leiterwagen stehen zum Verkauf in
Heilgendorf Nr. 3 bei **Landsberg.**

Gebr. **Mädchenpaletot** für 14—16j. billig zu verkaufen **Brunnenplatz 2, I.**

Ein Schreibpult pk. Mansfelderstr. 10b, II.

Neue Betten verk. Mansfelderstr. 10b, II.

500 Ctr. Futterrüben,
sowie einen großen Posten **Syren** und **Stroh** hat abzugeben
Fr. Brömme, Trotha.

Junge sprungfähige Bullen,
holländer Abkunft, stehen zum Verkauf, auch zum Vertausch auf neumilchende junge Kühe auf der **Domaine zu Lettin.**

Mast-Hammel-Verkauf
u. c. 125 Stück **Freitag den 10. Februar** Nachm. 3½ Uhr auf Borwerk Petkendorf (westlichstes à 5 Stück).
Die Verwaltung des Rittergut Bedra.

1 paar fette Schweine z. verk. Geiststr. 41.

1 oder 2 schöne Läuferschweine verkauft **Reilstraße 102.**

Hofhund,
wachsam, mit Hütte wegen Umzug billig abzugeben **Königstraße 23c.**

Buxtehude
Bayr. Maschinenbau-Textil- u. Maler-Schule
1. Kursus Mitte Oktober, Januar u. April, Wochenweise Eintritt jederzeit. Prospekt gratis.
Schuldirektor Lorch.

Ein Philol., der im Ausland gewesen, wünscht Stunden im **Griech., Lat., Franz. u. Engl.** zu ertheilen.
Offerten erbitte unter **K. 393** durch die Expedition dieser Zeitung.

Eine junge **Französin** ertheilt **Unterricht** in ihrer Muttersprache.
Offerten unter **V. 403** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ausbessern, Weißnähen, Maschinennähen w. in u. außer d. Hause Breitestr. 7, 3 Tr.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich in u. außer d. Hause Breitestr. 7, 3 Tr.

Straßenreinig. w. ang. Friedrichstr. 24, H.

Pfänder a. Leihamt w. diskr. besorgt. A. Vollmer, Rathhausg. 7, I.

Eine geübte **Plätterin** sucht in und außer dem Hause zu plätten, auch **Wäschen** werden außer dem Hause angenommen. Zu erfragen Dunkelstr. 14 Hofe l. 1 Tr. u. Bernburgerstr. 22, II. l.

Privatmittagstisch empfiehlt. Zu erfr. **Leipzigerstr. 77,** Cigarrengesch.

Zum Clavierstimmen empfiehlt sich B. Döll, Am Kirchthor 22.

Kasseler Rippespeer, Frankfurter Würstchen
empfiehlt
W. Nietsch, Königl. Hoflieferant, **Leipz.-Str. 75.**

Prima frischen
Schellfisch
empfiehlt
Reinhold Pietsch,
Königs- und Merseburgerstr.-Ecke.

Großes Brod
in der Bäckerei **Rannischestraße 9.**

Heute Dienstag **hausschlacht. Wurst und Suppe.**
Th. Wilke, Spitze 2

Heute Dienstag **hausschlacht. Wurst und Suppe.**
Zwingerstr., Zaebäus.

Montag hausschlachtene Wurst und Suppe bei **C. Tietz,**
Zentergasse Nr. 6.

Mehrere Sophas, Chaiselongen, Bettstellen m. Federmatr. verk. bill. Geiststr. 55.

Theater-Damen-Masken, span. und poln. Costüm, verk. Gr. Klausstr. 17, I.

Theater-Costüme,
flott u. elegant, f. Damen zu Maskenbällen zu verleihen Steinweg 28a, I.

Eine **Damenmaske** billig zu verkaufen **Kleine Brauhausgasse 2.**

Funcke's sämmtliche **Schriften,** antiquarisch!! sowie
Predigten von Ahlfeld, Gerock, Frommel, Kapff und vielen anderen ber. Kanzelrednern empfiehlt **antiquarisch zu sehr billigen Preisen**
M. Oschmann's Antiquariat
Gr. Ulrichstraße 47 (Alter Dessauer).

Für Bauunternehmer.
2 eichene Hausthüren, 2,80 Mtr. hoch, 1,80 Mtr. breit, billig zu verkaufen.
R. Rennert, Tischlermeister,
Rathhausgasse 10.

Zum Unterhaltungsfond für die 2 blinden Waisen bitte ich nochmals reiche und edeldenkende Damen und Herren herzlich und dringend, weitere Gaben für die Unglücklichen baldigst einzusenden.
Tobias 4, 9.
Ahrberg, Lehrer und Kantor, Magdeburg, Bahnhofstr. 22.

Am Sonnabend ist ein **Schirm** im Victoriatheater zurückgebl. Der Betr., welcher ihn an sich genommen hat, wird ersucht, bei Herrn **Schoenemann** im **Hirsch** abzugeben.

Betten
à 24, 30, 35, 50—100 ℳ
Bettfedern
à Pfd. 1,50, 2, 2,50, 3 u. 3,50 ℳ
Fertige Bett-Inletts,
Fertige Bett-Bezüge
und Bettlücher
empfiehlt
Adolf Sternfeld,
Große Ulrichstraße 3.
Leinen-Handlung. Wäsche-Fabrik.

Der Frau Kannegießer
zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein donnerndes Hoch!
Die Hamburger und Altonaer.

Familien-Nachrichten.

Heute wurde uns ein **prächtiges Mädchen** geboren.
Halle a/S., 5. Febr. 1888.
Hermann Rosenberg u. Frau.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hierdurch erfreut an
Paul Linke und **Frau Emma** geb. **Schliack.**

Todes-Anzeige.
Nach kurzer Krankheit entschlief heute Nachmittag sanft in seinem 69. Lebensjahre mein theurer Bruder, der Lector an hiesiger Universität
Dr. Bernhard Dietrich Wardenburg
was theilnehmenden Freunden tiefbetrübt hierdurch anzeigt
Wilhelmine Wardenburg.
Halle, den 5. Februar 1888.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unser guter Sohn, Vater, Bruder und Onkel, der Buchbindermeister **Albert Ehrenkönig** im 39. Lebensjahre.
Dies Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht.
Halle a. S. und Lobenstein, den 5. Februar 1888.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag den 7. d. Mts. Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Heute früh 8 Uhr verschied nach langen schweren Leiden im 33. Lebensjahre meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin
Ottilie Hinze geb. Schwarz,
was Freunden und Bekannten hierdurch tiefbetrübt anzeigen
Halle a/S., den 5. Febr. 1888.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle auf dem Südfriedhof aus statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern unsere liebe kleine **Anna** im Alter von 8½ Jahren gestorben ist; sie folgte ihren zwei vorangegangenen Brüdern in die Ewigkeit nach.
Dies zeigen schmerzerfüllt an
die tieftrauernden Eltern
Albert Röthscher und **Frau.**
Schafstedt und Halle.

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung meiner unvergeßlichen Tochter, der Wittwe
Anna Woydrack geb. **Fliegeli,**
insbesondere auch dem Herrn Oberprediger Saran für die trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen, sage ich meinen innigsten Dank.
Halle a/S, den 5. Februar 1888.
Wittwe **Fliegeli.**

Danksagung.
Für die zahlreiche Betheiligung bei dem Begräbniß unserer theuren Entschlafenen sowie für den reichen Blumenschmuck sagen wir allen Freunden, Nachbarn und meinen werthen Collegen, insbesondere Herrn Diakonus Richter für die trostreichen Worte am Grabe unsern wärmsten Dank.
Die Familie **Haedecke.**

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren unvergeßlichen Sohnes **Otto** können wir nicht unterlassen unsern herzlichsten Dank zu sagen dem Herrn Pastor König für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Herrn Kantor Lehmann nebst der lieben Schuljugend für Gesang und schöne Palmenzweige. Dank allen lieben Freunden und Verwandten von nah fern, welche seinen Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte trugen und begleiteten. Möge der liebe Gott ihnen ein reicher Vergelter sein und jedem vor solchem Unglück bewahren.
Lettin, den 6. Februar 1888.
Die tiefbetrübte Familie **Brandt.**

Herzlichen Dank.
Allen lieben Freunden und Nachbarn für den reichen Blumenschmuck beim Begräbniß unseres kleinen **Willy,** insbesondere dem Herrn Oberdoctor Fischer und Dr. Demme der kgl. med. Klinik für ihr rastloses Bemühen, sowie besonders Herrn Pastor Lohmann für seine trostreichen Worte am Grabe, als auch meinen Herren Collegen für ihr bereitwilliges Trogen zur letzten Ruhe nochmals besten Dank.
C. Köhler und **Frau.**

Für die unendlich vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Verlust unseres kleinen **Walther** sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.
August Haupt und **Frau.**

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß die Beerdigung unserer Tochter Dienstag Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Stadt-Gottesackers aus stattfindet.
F. Lindenhahn und Frau.

Haasenstein & Vogler,
Halle a. S., Große Märkerstraße 27, I.
befördern Annoncen an alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Originalpreisen. Katalog gratis.

Guts-Verkauf.
Ein **Gut,** zwischen Halle und Merseburg gelegen, 180 Morg. groß, voll mit vollständigem **lebenden und todten Inventar sofort verkauft werden.**
Offerten unter **G. R. 701** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Geschäfts-Verkauf.
Familienverhältnisse halber habe Auftrag, ein **Haus-Grundstück** (Eckhaus), **vor circa 12 Jahren erbaut,** in **neuen Stadttheil** gelegen, worin seit gleicher Zeit ein flottes **Materialwaaren-Geschäft,** verbunden mit Kleinhandel von **Branntwein,** betrieben, zu **verkaufen.** Näheres ertheilt auf gefl. Anfragen **W. Meyer, Bernburg,** Schulstraße 2.

Zum **1. März cr.** suche ich eine **gewandte Verkäuferin** für mein **Papier- und Lederwaaren-Geschäft.**
H. F. Wolf, Halberstadt.

Für Buchbinder.
Eine vollständig **eingerichtete Buchbinderei** mit oder ohne Maschinen ist preiswerth zu verkaufen. Günstige Gelegenheit zum Etablirten. Näheres bei
A. Asmus in **Eisleben.**

Lehrling
aus guter Familie, für flottes Material- u. Colonialw.-Geschäft, verbunden mit größerem Cigarrengeschäft, per 1. April auch 1. Mai cr. gesucht. Kost und Logis im Hause.
Offerten unter **G. T. 707** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Pension für Knaben.
Ein durch Herrn Consistorialrath und Superintendenten Dr. **Renner** in Wernigerode empfohlener, pädagogisch erfahrener Pastor in der Grafschaft Wernigerode nimmt wieder einige **Knaben** zur Vorbereitung für Ober-Tertia bei sich auf.
Offerten unter **L. N. 233** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg** erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880207044/fragment/page=0003

Nutz- und Brennholz-Auction.

Am Montag den 13. Februar von Vormittags 10 Uhr ab sollen im hiesigen Ritterguisforste **meistbietend versteigert** werden:

31	Eichen-Nutz-Enden	von ca. 0,60—1 m Durchmesser mit ca. 57	Festm.
120	„ „ „	schwächere	90 „
25	Eichen- „ „	. . . . .	8 „
14	Erlen- „ „	. . . . .	4 „
7	Pappeln, canad., Nutz-Enden	. . . . .	7 „
20	Rüstern, Buchen, Aspen und Linden	. . . . .	8 „
200	Stangen erster Klasse, 250 Stangen zweiter Klasse.		

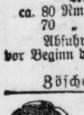
Am Dienstag den 14. Februar um dieselbe Zeit:

ca. 80 Rm. **eichene Scheite,** | ca. 300 Rm. **eichen Abraum,**
70 „ „ **Stock,** | 200 „ **Unterholz.**

Abfuhrverhältnisse günstige. Bedingungen werden für beide Auctionen vor Beginn der Termine bekannt gemacht.

Versammlung am Oberthauer Wege.

Löschen bei Merseburg, den 5. Febr. 88. **Taube,** Förster.



Capitäle, Friese, Rosetten, Laternen, Vasen etc. etc.

in großer Auswahl verkaufe wegen Geschäftsaufgabe unter Fabrikationspreis.

Kl. Sandberg 15. Emil Karsch.

Reinwollene Geraer Kleiderstoffe,

Schwarzen Cachemir von der geringsten bis zur feinsten Qualität. Ebenso buntfarbige Stoffe sowie **Confectionsstoffe** zu Jaquets, Frühjahrsmänteln hält zu bekannten billigen Preisen empfohlen

A. Friedlaender, Königstr. 5, 1 Tr. (Kohl's Restaur.)

Brustleidenden

jeder Art, **garantire ich als Geheilter besten Erfolg** durch meine behördlich und von Autoritäten geprüfte Kur. P. Weidhaas, Dresden, Große Schießgasse 1. Beschreibung des Leidens und Angabe, ob Füße kalt, erforderlich. Glänzende Zeugnisse.

Fürstenthal.

Heute Dienstag den 7. d. Mts.

Grosses Schlachtefest.

E. Naumann.

Weidenplan 9. **Friedrichsruh.** Weidenplan 9.

Heute Dienstag **Pökelknochen.**

Albert Straubel.

Rathskeller rechts.

Heute Dienstag **Schlachtefest.** Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe.

Hierzu ladet ergebenst ein **Carl Hackemesser.**

M. Böhme's Restaurant,

Zwingerstraße 19.

Heute Dienstag den 7. d. M. Großer Nartenabend.

ff. Bockbier.

Restaurant z. gold. Schiffchen.

Mittwoch den 8. d. Mts.

Grosses Bockbierfest.

Concert. Entree frei.

Gosenschenke, Giebichenstein.

Dienstag den 7. d. Mts. Schlachtefest.

Hierzu ladet freundlichst ein **G. Lissel.**

H. Schade's Café und Restaurant,

28. Große Klausstraße 28.

Heute Montag Narren-Abend.

Narrenkappen gratis.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Vorträge zum Besten des Vereins

im Volksschulsaale (Neue Promenade).

Donnerstag den 9. Februar um 6 Uhr Abends

Vortrag des Herrn Professor Dr. **Löning:**

„Die Universität Dorpat und ihre Schicksale."

Abonnementsbillets zu diesem und den folgenden drei Vorträgen der Herren Prof. Director Dr. Muff am 16. Februar, Prof. Dr. Dümmler am 1. März und Prof. Dr. Dorn am 15. März sind in der Buchhandlung von **Schroedel & Simon** (Markt 23) für **2 Mark** zu haben. Eintrittskarten für jeden einzelnen Vortrag sind für 1 Mark ebendaselbst, wie auch beim Eingang in den Saal zu haben; dieselben sind beim Eintritt abzugeben.

Der Vorstand: Wächtler.

Kunstgewerbe-Verein zu Halle a/S.

Konkurrenz-Ausschreiben

zwecks Erlangung von Entwürfen:

1. zu einer **Mitgliedskarte für den Halleschen Schützenbund.** Prämien 50 Mark. Einlieferungstermin 5. März d. Js.
2. zu einem **Lehrbrief für die Innung Baugewerken-Verein** dahier. Prämien 100 Mark. Einlieferungstermin 26. März d. Js.
3. zu einem **Geschäftsplakat für den Halleschen Verein für Kohlenbergbau und Brikettfabrikation, Aktiengesellschaft (Eisengräber).** Prämien 240 Mark. Einlieferungstermin 31. März d. Js.
4. zu einem **Geschäftsplakat für die Bauer'sche Bierbrauerei in Halle a/S. und Giebichenstein.** Prämien 400 Mark. Einlieferungstermin 25. April d. Js.

Ueberdies gelangen zur Auszeichnung hervorragender Arbeiten große und kleine Ehrendiplome des Vereins zur Vertheilung.

Programme sind von dem Schatzmeister des Vereins, Herrn Maurer- und Zimmermeister **Kuhnt** dahier, Steinweg 33, zu beziehen.

Der Vorstand. Lohausen, Stadtbaurath.

9 Tage.

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von

Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem **Haupt-Agenten W. Vockeroth, Magdeburg,** Kronprinzenstraße 13, oder dem Agenten **Fritz Kurzhals** in **Halle.**

Auflage 350,000, das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toilletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zarteste Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche rc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Stickereien rc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W. Potsdamer Str. 38; Wien I. Operngasse 3.

Ein neues Tischgetränk

für Blutarme und Nervöse.

An Stelle der bisherigen Eisenpräparate, welche zumeist den Magen und die Zähne verderben, ist es dem Fortschritte der Chemie gelungen, durch die „Tonische Essenz" ein neues diätetisches Haus- und Tischgetränk herzustellen. In Form einer weinähnlichen Limonade getrunken, bekämpft dieselbe erfolgreich **alle Krankheiten,** die von **Blutarmuth, Bleichsucht, Nervosität,** überhaupt unrichtiger Beschaffenheit des Blutes herrühren. Aerztlich empfohlen. Man verlange die Prospekte mit vielen Anerkennungsschreiben. — Preis per Flasche **M. 1.50.**

C. F. Rausmann, Hecht-Apotheke, St. Gallen (Schweiz).

P. S. Die tonische Essenz ist kein Geheimmittel, die Bestandtheile sind auf jeder Flasche genau angegeben. — Echt zu haben nur in nachbenannten Apotheken:

Depot: In den meisten Apotheken.

Hautkrankheiten u. Krankheiten der Harnorgane.

Freie ärztliche Behandlung für Unbemittelte in der Poliklinik

Leipzig, Töpferstraße Nr. 4.

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 9—10 Uhr.

Dr. med. Arthur Kollmann.

Dr. Romershausen's

Augen-Essenz

(Fenchel-Spiritus)

zur Stärkung und Erhaltung

der Sehkraft.

Seit ca. 50 Jahren hergestellt vom Apotheker **Dr. F. G. Goins** Nachfg., Aken a. d. Elbe. Direct zu beziehen in Flaschen à 3, 2 und 1 Mark in Original-Verpackung mit Namenszug und Gebrauchsanweisung durch die Apotheke zu Aken a. d. E., sowie auch acht zu haben in:

Halle in den Apotheken.

Klettenwurzel-Haaröl,

welches das Ausfallen und frühe Ergrauen der Haare verhindert, das Wachsthum ungemein befördert; es hält Haare und Haarboden rein und geschmeidig, beseitigt die so lästigen Schimmen und ist das beste Toilettenöl, vorzüglich auch für Kinder; à Flasche 75 und 50 Pfg. empfiehlt

Albin Hentze, Schmeerstraße 39.

Restaurant Glocke,

Rathhausgasse 14.

Dienstag den 7. d. Mts.

großer Narrenabend.

Kappen gratis.

Ausschank ff. Münchener Pschorrbräu sowie **Gebr. Schultzes Pilsener.**

Chr. Morgenthal.

Eschert's Restaurant,

Kleine Ulrichstraße 10.

Dienstag den 7. **großer Narrenabend.**

Verein Hohenzollern.

Unser **Maskenball** findet **Sonntag den 12. d. Mts.** in **Schade's Schützenhaus zu Giebichenstein** statt. Dies den Mitglieder zur gefl. Kenntniß. Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Zum Südstern,

Landwehrstraße 12.

Donnerstag

Großer Narren-Abend.

Neue Bedienung.

HARMONIE.

Unser Maskenball

findet **Freitag den 10. d. Mts.** im **Neuen Theater** statt. Anfang 7 Uhr. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. **Karten** sind zu haben bei Herrn **Grüne, Gr. Ulrichstr.,** Herrn **Steinbrecher & Jasper, am Markt,** Herrn **Edel** im Neuen **Theater,** Herrn **Bölke, Kurzegasse,** bei unserem Boten **Kappelber** und bei Unterzeichnetem. **Der Vorstand.** (J. A.): Strauß.

Verein für naturgemäße Gesundheitspflege und Heilkunde.

Mittwoch den 8 Februar Ab. 8½ Uhr **Monatsversammlung** in der **Tulpe.**

3 D.

10. 2. M. B. Br.

Pioniere.

Dienstag den 7. d. Mts. Abends 8½ Uhr **Monatsversammlung** im **„Goldenen Hirsch".**

Der Vorstand.

Verein für Erdkunde.

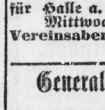
Stiftungsfest-Sitzung am Mittwoch den 8. d. M. um 8 Uhr im Hotel zum Kronprinzen (unter Betheiligung der Damen). Vortrag des Herrn Privatdozent Dr. **Kükenthal** (als Gast): **Bilder aus dem nördlichen Eismeer.**

Kirchhoff.

Arends'scher Stenographenverein.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung** im **Restaurant zu den drei Raben,** Spiegelgasse.

Turnverein „Ule."



Dienstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr **Turnübung** für Mitglieder und Zöglinge in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.

Der Vorstand.

Turnverein „Ule."

Dienstag den 7. Febr. nach der Turnstunde **Versammlung** im Vereinslokale **Wilke's Restaur.** Um zahlreich. Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Kanarienzüchter-Verein

für **Halle a. S. und Umgegend. Mittwoch den 8. d. M. Vereinsabend im „Eiskeller."**

Der Vorstand.

General-Versammlung

des

Funeralkassen-Vereins für Lehrer der Stadt Halle

am 7. Februar Abends in der „Tulpe", im Anschluß an die Sitzung des Hall. Lehrervereins.

Tagesordnung: 1. Rechnungslegung. 2. Vorstandswahl. **Der Vorstand.**

A. H. 30. Leipzig.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Löien von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Stadt-Theater.

Montag den 6. Februar

144. Vorst. 41. Vorst. außer Abonnement.

Anfang 7¼ Uhr.

1. Gastspiel des Hrn. **Friedrich Mitterwurzer** vom k. k. Hofburgtheater in Wien.

Narciß.

Trauerspiel in 5 Akten von Brachvogel.

Personen.

Marquise de Pompadour, Hofdame d. Königin . . J. Hahn.
Marquise de Pompadour, Palastdame . . . J. Behre.
Marquise d'Epinay, deren Vertraute . . C. Seldburg.
Herzog von Choiseul-d'Amboise, Premierminister . . . . . B. Sprotte.
Abbé Terray, Beichtvater des Königs . . A. Delmar.
Marquis Silhouet, Finanzminister . . O. Hilprecht.
Maupeau, Kanzler . . A. Pfeiffer.
Graf du Barry, Kammerherr des Königs . . C. Friedau.
Eugene de Saint-Lambert, Kapitain der Nobelgarde . . F. Kester.
Demoiselle Doris Quinault, Schauspielerin und Vorleserin der Königin . . . . L. Freisinger.
Baron Holbach, Physikus . . E. Doß.
Grimm, desgl. . . B. Kühn.
Diderot, desgl. . . A. Patry.
Chevalier Saladdy . . Th. Hyronimie.
Chevalier d'Etreuilles . . H. Imke.
Narciß Naneau . . F. Mitterwurzer.
Barjac, Kammerdiener Holbachs . . M. Klein.
Colette, Kammermädchen Quinaults . . J. Schumann.
Ein Kammdiener der Königin . . . . L. Dalwig.
Ein Diener Choiseuls . . F. Kettler.
Soldaten der Nobelgarde. Gäste und Diener Holbach's. Herren und Damen des Hofes. Damen der Königin.

Ort der Handlung: Abwechselnd Paris und Versailles. Zeit 1764.

Dienstag den 7. Februar

145. Vorst. 42. Vorst. außer Abonnement.

Anfang 7¼ Uhr.

2. Gastspiel des Hrn. **Friedrich Mitterwurzer** vom k. k. Hofburgtheater in Wien.

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul v. Schönthan.

Personen.

Mart. Gollwitz, Prof. . . A. Müller.
Friederike, dess. Frau . . L. v. Wang.-Dub.
Paula, deren Tochter . . A. Mélar.
Dr. Neumeister . . B. Sprotte.
Marianne, seine Frau . . L. Freisinger.
Karl Groß . . . . A. Patry.
Emil Groß, genannt Sterneck, dess. Sohn . . C. Friedau.
Emanuel Striese, Theater-Director . . F. Mitterwurzer.
Rosa, Dienstmädchen bei Gollwitz . . . M. Ulrich.
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister . . . H. Pauli.
Meißner, Schuldiener . . B. Kühn.

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt. Zeit: Gegenwart.

Mittwoch den 8. Februar

146. Vorst. 43. Vorst. außer Abonnement.

Kean.

Kean: Hr. Mitterwurzer a. G.

Anfang 7¼ Uhr.

Repertoir.

Mittwoch den 8. Februar in Raumburg: **Der Viceadmiral.**
Donnerstag den 9. Februar 147. Vorst. 104. Abonn.-Vorstellung. Farbe gelb. **Nathan der Weise.**
Freitag den 10. Februar 148. Vorstellung. 105 Abonn.-Vorstellung. Farbe weiß. **Nachtlager von Granada.**
Sonnabend den 11. Februar 149. Vorstell. 106. Abonn.-Vorstellung. Farbe roth. **Die Fledermaus.**
Sonntag den 12. Februar Nachmittag Unbestimmt. Abends 7 Uhr 150. Vorst. außer Abonnement. **Dinorah.**
Montag den 13 Februar 145. Vorstell. 107. Abonn.-Vorstellung. Farbe blau. **Carmen.**

Victoria-Theater.

Dienstag den 7. Februar 1888

Lumpaci Vagabundus.

Zwirn: Hr. Adolf Schüler.

Dietsch's Restaurant,

Friedrichstr. 2, Ecke Unterberg.

Heute Dienstag den 7. Febr.

Narrenabend

verbunden

mit komischen Vorträgen.

Narrenkappen gratis.

Alles Uebrige wie bekannt. **D. O.**

Hôtel zur Tulpe.

Heute Schlachtefest.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, Große Ulrichstraße 31.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880207044/fragment/page=0004